



■ **Nachlese Mitgliederversammlung**

Die gut besuchte Versammlung konnte einen umfangreichen Bericht des Vorsitzenden entgegennehmen. Stapff bezeichnete das vergangene Jahr als das arbeitsintensivste seit seiner Amtsübernahme. Er spannte den Bogen von der 40-Jahr-Feier des Brunnens, Organisation des LV-Standes an 16 Sonntagen auf der LGS, Ausrichtung des Siedlertages mit Ilse Aigner, Abschaffung der Strabs, Bildstock, Zertifizierung Natur im Garten, US-Tankstelle am Hubland, Kontaktpflege mit Behörden bis hin zum Bezirksverband Unterfranken.

Beim Reiseteam Sylvia und Peter Wetzl bedankte sich die Versammlung für die umfangreiche Arbeit bei vielen schönen Reisen mit einem Präsent und schickte sie zur Erholung in ein Wellnesshotel. Die Landesgartenberaterin Dorle Engels hielt einen umfassenden Vortrag zum Thema „Natur im Garten“. Er liegt auf unserer Webseite <https://www.sieboldshoehe.de/aktuelles>.

■ **Gartenamtsleiter i.R. Dieter Müller Ehrenmitglied**

In seinen Augen ist das Sieboldswäldchen ein Juwel im Frauenland. Er hat uns seine Schönheiten und Besonderheiten gezeigt. Viele Arbeiten wären ohne ihn nicht möglich gewesen wie Restaurierung Bildstock, Baumpflanzung im Steinbruch, Aufstellung von Ruhebänken, Schaffung des Naturlehrpfades von der LGS bis zur Aussichtsplattform am Weinberg. Herausragend aber unser Sieboldbrunnen, der zu einem Synonym unserer Aktivitäten geworden ist. Wir haben bei ihm stets ein offenes Ohr gefunden. Wir sagen ihm Dank für sein Engagement und zeichnen ihn mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft aus.



■ **Drechselkurs**

Der erste Kurs war ein voller Erfolg, die Teilnehmer begeistert von Ausbilder Andreas Scholl, der 35 Jahre Erfahrung eingebracht hat. Alle waren sich einig, der Tag war zu kurz. Dank auch an Wolfgang Geis, der seine Werkstatt zur Verfügung stellte und sich den ganzen Tag um das leibliche Wohl der Drechsler kümmerte. Wenn sich nun weitere Interessierte melden, prüfen wir eine Fortsetzung des Kurses. Ein paar Bilder finden Sie auf der Webseite.

■ **Müllsammeln**

Im Rahmen der europäischen „Woche der Abfallvermeidung“ haben wir die Greenpeace-Gruppe unterstützt. Herzlichen Dank an die vielen Jugendlichen, Dank aber auch an die Helfer*innen der Siedler.

■ **Bürgersozialpreis**

Die Siedlervereinigung WÜ Sieboldshöhe wurde für den Bürgersozialpreis nominiert. Ober-

bürgermeister Schuchardt und Sozialreferentin Dr. Düber betonten beim Festabend in ihren Ansprachen u. a.: „Bürgerengagement in Vereinen, Verbänden, Initiativen, Institutionen und kommunalen Einrichtungen erbringt wertvolle Leistungen für das Gemeinwesen und stellt einen unverzichtbaren Beitrag für die Gemeinschaft dar. Auch in Ihrer Organisation engagieren sich Freiwillige und tragen damit zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt bei.“

Wenn wir auch nicht zu den Preisträgern gehörten, stellt das Erreichen der 20 nominierten Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen schon einen Erfolg dar, der uns zeigt, dass wir uns mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg befinden.

■ Kindergarten St.Alfons

Sehr herzlichen Dank an Roswitha Fleckenstein, die viele Jahre erfolgreich den Kindergarten St.Alfons geführt hat. Wir begrüßen **Claudia von Garrel** als neue Leiterin und wünschen ihr alles Gute bei der wichtigsten Arbeit unserer Gesellschaft, der Erziehung und Ausbildung von Kindern.



■ US-Tankstelle am Hubland

Wir haben es gemeinsam mit Stadtführerverband, Oldtimerfreunden, Denkmalschützern und anderen geschafft, dass die früheren Abrisspläne erstmal auf Eis gelegt wurden.

- Der Stadtrat hat auf den öffentlichen Druck reagiert und die Bagger erstmal gestoppt.
- Das Landesamt für Denkmalpflege prüft nun, ob der Bau denkmalwürdig ist. Wenn ja, muss er natürlich erhalten bleiben.
- Gleichzeitig untersuchen Statiker und Baufachleute das Gebäude hinsichtlich Baufähigkeit und ermitteln den bautechnischen Aufwand zur Erhaltung.
- Die Aktionsteilnehmer bereiten ein Nutzungskonzept vor.



Auch wenn es im Moment relativ ruhig erscheint, sammeln wir weiter Unterschriften, Kommentare und Nutzungsvorschläge. Viele bekannte Persönlichkeiten unterstützen die Aktion.

■ Strebs und Strabs

Man muss nach wie vor differenzieren zwischen Ersterschließung und Reparatur- / Ausbaumaßnahmen. Warten wir ab, was aus diesen Versprechen Änderung Ersterschließung (Strebs) nun wird. Wie weit die fiktive Ersterschließung zurückreichen wird und welche Straßen in Würzburg dadurch aus der 90%-Umlage herausfallen, werden nun weitere Gespräche ergeben. Der Koalitionsvertrag CSU-FW vom 4.11.18 sieht gewisse Eckpunkte vor, die im Laufe der Zeit hoffentlich auch verhandelt werden.

- Die Straßenersterschließung ist eine eigenständige Satzung und bis dato nicht abgeschafft. Wird vermutlich auch nicht so bald passieren. Geändert werden soll aber die Frist, bis zu welcher rückwirkend eine Ersterschließung abgerechnet werden kann, jetzt sind es 25 Jahre.

Bei der Strabs ist geklärt, dass die Ausfälle der Gemeinden durch fehlende Umlagen von Bayern ausgeglichen werden. Maßnahmen ab 1.1.18 sind unstrittig d. h. keine Umlage mehr. Weitere Maßnahmen, die vorher schon ganz oder teilweise umgelegt wurden, werden als Härtefälle individuell behandelt.

Bis dato kann man sagen:

- Der Rechtsstreit **Trautenuer Straße** vs. Stadt wurde von den Anliegern gewonnen, den Klägern wird die Vorauszahlung zu ca. 2/3 zurückerstattet.
- Die geplanten Baumaßnahmen **Matthias-Ehrenfried-** und **Sanderrothstraße** werden nicht umgelegt.
- Die laufende Baumaßnahme **Händelstraße** wird nicht umgelegt.
- Die abgeschlossene Baumaßnahme **Schanzstraße** wird nicht umgelegt.

Die Verfassungsklage vom Landesverband musste zurückgezogen werden, der Klagegrund war durch den Wegfall der KAG-Vorgaben nun nicht mehr gegeben.

■ **Internetkriminalität auf jeden Fall anzeigen! Sie können gegen Internetkriminelle vorgehen**

Internetkriminelle verfügen über ein breites Arsenal von Angriffswerkzeugen. Doch Computernutzer haben zahlreiche Möglichkeiten, sich gegen Internetkriminalität zu wehren. „Die [Kriminalpolizei](#) rät“ sprach dazu mit Frank Eißmann, Ermittler in der Inspektion „Informations- & Kommunikationskriminalität“ im Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

Wer und was stecken hinter der Internet-Kriminalität mit Phishing-Attacken und Spyware?

Das Motiv dieser Taten ist praktisch immer dasselbe: Geld! Unsere Ermittlungen – etwa die Verfolgung der Geldströme nach erfolgreichen Attacken – führen leider allzu oft in Richtung Osteuropa. Dort sind es immer seltener Einzelpersonen, sondern inzwischen meist organisierte Banden, die Angriffe starten.

Was ist derzeit bei Phishing Attacken mehr verbreitet: Schadsoftware oder Phishing-Webseiten?

Wir sehen in Baden-Württemberg momentan eine Verteilung zugunsten von Schadsoftware, also Trojanern, Würmern und Ähnlichem. Sie macht derzeit etwas mehr als die Hälfte der Betrugsfälle aus. Im Frühjahr 2009 etwa konnten wir den Urheber eines Trojaners ausheben, der ca. 100.000 Rechner befallen hat.

[Phishing-Webseiten](#) haben in letzter Zeit dagegen etwas abgenommen, auch wegen der vor mehreren Jahren flächendeckenden Einführung des so genannten iTAN-Verfahrens. Seit 2009 wurde aber auch dieses Sicherheitsmerkmal schon wieder von den Kriminellen geknackt.

Sollte man Phishingfälle oder einen Trojaner auf dem Rechner überhaupt zur Anzeige bringen?

Auf jeden Fall! Wenn Sie merken, dass Sie auf eine [Phishing-Mail](#) hereingefallen sind oder Ihr PC mit einem Trojaner verseucht ist, rate ich unbedingt zur Anzeige bei der nächsten Polizeidienststelle. Zunächst einmal gibt es durchaus eine Wahrscheinlichkeit, dass die Täter gefunden werden, wie das Beispiel eben zeigt. Darüber hinaus kann es auch vorkommen, dass Ihnen zunächst einmal gar nichts passiert, nach einigen Monaten aber das böse Erwachen kommt.

Warum ist das so?

Wenn die Täter mit einer Masche Erfolg haben, dann massenweise. Die Datenflut ist dann so groß, dass die Kriminellen mit dem Ausräumen der Konten gar nicht nachkommen.

Was ist Ihr Tipp zum Schutz vor Internetkriminalität?

Virens Scanner und [Firewall](#) immer auf dem neuesten Stand halten, unterschiedliche Browser benutzen – und auch mal über ein alternatives Betriebssystem nachdenken. Der voraussichtlich ab Herbst erhältliche elektronische Personalausweis mit der digitalen Signatur ist ein weiterer Schritt in Richtung Sicherheit im Netz.

<https://www.polizei-dein-partner.de/themen/internet-mobil/detailansicht-internet-mobil/artikel/internetkriminalitaet-auf-jeden-fall-anzeigen.html>

■ **Änderung Grundsteuer nicht auf Basis von Kaltmiete**

Verband Wohneigentum setzt auf Flächenmodell

Die Diskussion um die Grundsteuerreform geht in eine neue Phase. Nach ersten Veröffentlichungen bringt Bundesfinanzminister Olaf Scholz den Vorschlag ein, die Kaltmiete zur Grundlage der Berechnung zu machen. Der Verband Wohneigentum lehnt diese Form von wertbasiertem Steuermodell ab. "Nicht nur für Mieter kann dieses Modell zu einer wachsenden Belastung führen, auch selbstnutzende Wohneigentümer würden in die Kostenspirale geraten", warnt Manfred Jost, Präsident des Verbands Wohneigentum.

Bei Eigenheimbesitzern würde eine fiktive Miete angesetzt, die sich nach der aktuellen ortsüblichen Vergleichsmiete richtet. In Regionen mit hoher Nachfrage und steigender Kaltmiete müsste mit Verteuerung gerechnet werden, der keine höhere finanzielle Leistungsfähigkeit der Eigentümer gegenübersteht.

Der Verband Wohneigentum hält das Flächenmodell für weitaus sachgerechter. Auf dessen Grundlage könnte mit relativ geringem Verwaltungs- und Kostenaufwand die Berechnung einmal vorgenommen werden. Nur bei Änderung physikalischer Flächen wäre eine Neuerfassung erforderlich. Verfassungsrechtliche Verwerfungen mangels rechtzeitiger, richtiger, das heißt unstrittiger Bewertung gibt es beim Flächenmodell nicht.

Gigantischer Verwaltungsaufwand

Jedes wertbasierte Modell, auch eines auf Basis der Kaltmiete, zieht einen gigantischen Verwaltungsaufwand nach sich. Die Steuereinnahmen würden in keinem Verhältnis zu diesem Kostenaufwand stehen. Jede Mietänderung würde eine Neuberechnung nach sich ziehen, im MFH gäbe es ständig wechselnde Grundsteuern je nach Wohnungsmiete.

Grundsteuer als Objektsteuer muss stabil berechnet werden. Eine Dynamik über wertbasierte Modelle jedweder Art lehnt der Verband Wohneigentum für jeden selbstnutzenden Eigenheimbesitzer und Wohnungseigentümer ab. Insbesondere dürfen wertsteigernde Investitionen für energetische Sanierung, altersgerechten Umbau und Einbruchschutz, Aus- und Umbau entsprechend der Familienphase - alles "mietsteigernde Maßnahmen" - nicht konterkariert werden.

Als Ziel fordert der Verband Wohneigentum außerdem, dass die Grundsteuerreform insgesamt kostenneutral umgesetzt wird und für selbstnutzende Wohneigentümer sozial verträglich bleibt.

(Stand 26.11.2018) Quelle Bundesverband

Unsere Forderungen:

1. Vermeiden komplizierter, streitanfälliger, verwaltungsintensiver Erfassung von Grundstücken und Wohngebäuden.
2. Keine wachsende Mehrbelastung selbstnutzender Wohneigentümer, insbesondere bei
 - energetischer Sanierung oder Modernisierung wie altersgerechtem Umbau und Einbruchschutz,
 - Aus- und Umbau entsprechend der Familienphase, zum Zweck des Mehr-Generationen-Wohnens oder für Pflegepersonal,
 - Wertsteigerung, die der Eigentümer nicht beeinflussen kann, wie Verteuerung der Lage durch Nachfrageboom.
3. Verhindern systembedingter Grundsteuererhöhung, durch Fixierung einer entsprechenden Steuermesszahl durch den Bund und Deckelung der Hebesätze der Kommunen.

■ Bundesgartenschau 17. April bis 6. Oktober 2019

173 Tage, rund zwei Millionen Besucher (erwartet) und 5.000 Veranstaltungen: Die Bundesgartenschau (BUGA) in Heilbronn wird vom die ganze Region in ihren Bann ziehen.

■ Termine (ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten)

Datum	Tag	Uhrzeit	Aktion	Ort
6. Dez	Do	19.00	Stammtisch	"Keesburg – Akropolis"
9. Dez	So	14-18.00	Adventsmarkt StAlfons	Vorplatz Kirche
3. Jan	Do	19.00	Stammtisch	"Keesburg – Akropolis"

Kaffeefahrt Einkaufen Jeden Mittwoch 14:00 Uhr - Abfahrt vor der Sparkasse, Hans-Löffler-Straße

Planung 2019

- Baumschnittkurs
- Themenabend Versicherung (es hat sich sehr viel getan im Versicherungswesen für unsere Mitglieder. Wir bieten einen ganzen Infoabend an)
- Themenabend Energie (das Gebäude-Energie-Gesetz ist da, es betrifft auch unsere Häuser)
- Mitgliederversammlung
- Brunnenfest (wieder wie sonst)

Sie haben weitere Vorschläge und Ideen? Was können wir anbieten?



„Einfach gut leben“ steht als Motto auf der Grünen Welle unserer Verbände. Was heißt das aber? EINFACH leben im Sinne von wenig Luxus? GUT leben im Sinnen von verschwenderisch? Nur LEBEN ist das nicht zu wenig?

Ich interpretiere es als Lebensweisheit im Sinne von Zufriedenheit, Ausgeglichenheit, Vermeidung von Extremen. Wir wollen gut leben, wir wollen es uns gut gehen lassen. Wir arbeiten dafür, schaffen uns Eigentum. Oder wir haben es im Berufsleben getan, wollen nun die Früchte unserer Lebensarbeitszeit genießen.

Belastung Gebäude / Grundstück

Die Bau- und Grundstückspreise auf der Keesburg und im Frauenland haben sich nach oben entwickelt. Das mag gut sein für den Hausverkäufer, er erlöst derzeit hohe Summen. Aber alles hat eben auch seine zwei Seiten. Die Bundesregierung hat am 26.11.18 ihren Entwurf vorgelegt: Grundsteuerberechnung anhand der Kaltmiete. Es wird die Preise weiter in die Höhe treiben.

Kredite, die heute bezahlbar abgeschlossen wurden, sind morgen aufgrund höherer Belastung vielleicht nicht mehr leistbar. Manch eine(r) müsste sich mit der Situation vertraut machen, sich das eigene Häuschen vielleicht sogar nicht mehr leisten zu können, wenn die Rücklagen aufgebraucht sind. Eigentlich war es doch einmal als Alterssicherung gedacht? Unbestritten sind Investitionen ins Haus erforderlich und sinnvoll, sie steigern den Wert, aber damit dann auch die Grundsteuer, die sich nach den Vorstellungen von Finanzminister Scholz an einer fiktiven Kaltmiete orientieren soll. Dies kann aber doch nicht Sinn der Sache sein. Ich hoffe, dass diese ersten Reformvorschläge nochmal gründlich überarbeitet werden und dabei auch unsere Forderungen Gehör finden. Bringen auch Sie sich ein, bearbeiten Sie Ihre MdL und MdB, schreiben Sie ihnen Briefe und Mails. Dass sich Meinungen und Ansichten der Politiker drehen lassen, haben wir mehrfach bewiesen. Viele Kleine erreichen ein großes Viel.

Elementarschäden

Ein weiterer Kostendruck entsteht durch elementare Schäden. Sicher bekommen wir hier auf der Keesburg kein Main-Hochwasser, aber Hochwasser durch Starkregen, Sturmbelastung, extreme Wetter werden auch uns in Mitleidenschaft ziehen. Eine Elementarschaden-Versicherung kann uns zumindest vor den finanziellen Folgen extremer Naturgefahren schützen. Sie wird bisher als optionaler Zusatzbaustein zur Hausrat- und Wohngebäude-Versicherung angeboten, auch von unserer Partnersversicherung Rheinland.

Zonierung

Um das Risiko zu kalkulieren, hat die Versicherungswirtschaft das „Zonierungssystem für Überschwemmungsrisiko, Rückstau und Starkregen“ entwickelt. Jedes einzelne Haus ist dort in eine von vier Gefährdungsklassen eingruppiert. Wer in „Vier“, der höchsten Gefährdungskategorie, gebaut hat, findet inzwischen nur schwer einen Anbieter für Elementarschäden. Oder er zahlt sehr hohe Versicherungsprämien. Daneben ist auch das Zonierungssystem umstritten. Richten sich Stürme, Hagel oder Starkregen nach Zonierungen? Es kann aber nicht angehen, dass wir nach einer unverschuldeten Naturkatastrophe vor den Scherben unserer Existenz stehen. Unser Ziel ist es deshalb, eine solidarische, bundesweite Pflichtversicherung gegen Elementarschäden zu schaffen.

Energiewende

Die Energiewende geht uns alle an, jeder Hausbesitzer ist gehalten sich zu beteiligen. Ich halte eine energetische Sanierung immer noch sinnvoll, aber sie muss wirtschaftlich sein und freiwillig bleiben. Einen Zwang wie beim Neubau lehne ich für den Bestandsbau ab. Eine Nachrüstverpflichtung kann nur im Zuge eines Besitzerwechsels und einer sowieso geplanten umfassenden Sanierung erfolgen.

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) steht, es wird Energieeinspargesetz und Erneuerbare Energien-Wärmegesetz vereinheitlichen. Der Zeitplan ist eng: Bis Anfang 2019 muss die Bundesregierung definieren, was nach deutschem Recht ein Nahezu-Null-Emissions-Gebäude ist. In eigenen Nichtwohngebäuden muss sie den Standard realisieren. Das fordert die EU. Auch für Bauherren und Baugewerbe ist Klarheit über die weitere Strategie gefordert. Neubauten müssen dann Nahezu-Null-Emissions-Gebäude sein. Das Gebäudeenergiegesetz gibt dazu den Rahmen vor.

Übrigens: Wer 2019 / 2020 seinen Gas- oder Ölheizkessel erneuern möchte, sollte bald den Förderantrag stellen. Fossile Energie wird nicht mehr lange gefördert.

2018 - 2019

Ich habe es schon in der Versammlung anklingen lassen: 2018 war für uns ein ereignisreiches Jahr mit vielen Aktivitäten. Manches davon wird nicht nur in unsere Vereinsgeschichte eingehen. Wir sind aber auch ausgezeichnet worden und erlauben uns, dieses Lob auch zu genießen. Aber die größte Auszeichnung bekommen wir von Ihnen: 2018 haben 33 neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden.

Ich verspreche Ihnen, wir werden unseren Kurs - aktiv, stark, engagiert - auch 2019 halten. Wir werden uns weiter bemühen und einsetzen. Themen habe ich schon mehrere angerissen. Vieles davon wird - auch mit unserer Mitarbeit - auf Bezirks- und Landesebene passieren. Aber es bleiben noch genug Aufgaben hier in Würzburg, im Frauenland, in Lengfeld und auf der Keesburg.

Jeder in der Vorstandschaft hat seinen Platz, seine Aufgaben. Nicht immer klappt alles einwandfrei. Wo Menschen arbeiten, „menschelt“ es auch mal. Aber wir leisten alles ehrenamtlich, haben noch Haus und Familie, und die meisten auch noch einen Beruf, der sie bindet. Wir alle bedanken uns sehr herzlich für Ihr Verständnis, wenn`s mal krummläuft und natürlich für Ihre Unterstützung egal in welcher Form.

Beenden Sie das Jahr so, wie Sie es sich zu Beginn vorgestellt und gewünscht haben. Und beginnen Sie das neue Jahr nur mit Vorsätzen, die Sie auch halten können. Natürlich haben auch wir Wünsche und sei es nur, dass wir uns freuen, wenn bei unseren Versammlungen und Veranstaltungen ein paar Mitglieder und Familien mehr dabei sein würden. Danke sagen wir auch allen anderen Vereinen, Organisationen und Kirchen.

Wir brauchen Ihre Hilfe: Bitte lassen Sie uns wissen, wenn Sie neue Nachbarn bekommen, wenn jemand gestorben ist, wenn Sie verkaufen, umziehen, Ihre Bankverbindung sich ändert usw. mehr.

**In diesem Sinne alles Gute, Gesundheit, Glück, Spaß,
Freude, Frieden, Liebe, Freundschaft, Erfolg und
ein schönes Jahr 2019**

Herbert Stapff	Matthias Kemmer	Christian Stiegler	Markus Harzdorf
Burkhard Korbmann	Friedrich Sterns	Albrecht Endres	Petra Baron
Susanne Dreier	Inge Grasser	Peter Wetzel	
Gerd Hubach	Christian Steinert		
Walter Hillgärtner	Erich Schwenkert		

